

ersten *G. stuarti* dürfte das Campanien und möglicherweise das unterste Maestrichtien betreffen.

Bereich 4, mit *G. stuarti*-*G. caliciformis*-*G. contusa*, mit selten *G. leopoldi* und praktisch fehlenden *G. lapparenti*, dazu mit Pseudotextularien, repräsentiert das Maestrichtien, wobei hauptsächlich mittleres und oberes Maestrichtien in Frage steht.

Diesen Beobachtungen über die Faunenzusammensetzung auf Grund von Dünnschliff-Untersuchungen ist folgendes beizufügen:

Bei einiger Übung können im Felde mit der Lupe (Vergrößerungen mindestens 12 ×) bereits im Handstück (mit Ausnahme der dunkelroten Couches rouges-Varietäten) die drei oberen Faunenbereiche 2, 3 und 4 ausgediehet werden. Der Bereich 1 lässt sich selten von 2 abtrennen. In den meisten Fällen können mit der Lupe die leitenden Formen der betr. Bereiche auch grob bestimmt werden. Diese Vorbestimmung ist von besonderem Wert in Zonen starker tektonischer Verschuppung innerhalb des Oberkreide-Komplexes, wie das in unserem Untersuchungsgebiet der Fall ist. Aber auch zur Probeentnahme aus einer bestimmten stratigraphischen Höhe eines Profils leistet die Vorbestimmung mit der Lupe ausgezeichnete Dienste. Helle, kalkreiche Lagen sind dazu naturgemäss geeigneter als Mergelschiefer. In vielen Profilen von helvetischem Seewerkalk, von Couches rouges der Préalpes médianes, z. T. von cenomanen Couches rouges verschiedener Lokalitäten, in der Scaglia usw. hat sich die Altersbestimmung im Felde mit Hilfe der Lupe ebenfalls bewährt. Leicht ist die Grenzziehung zwischen der Oberkreide mit Globotruncanen und ?Danien-Paleocaengesteinen derselben Fazies. Diesen fehlen — fast immer mit der Lupe festzustellen — die Globotruncanen. Sie sind durch grosse Globigerinen vom «bulloid»-Typ und durch Globorotalien gekennzeichnet.

Die lokale Couches rouges-Transgression in der basalen Schuppenzone der Falknis-Decke

In der basalen Schuppenzone der Falknis-Decke unseres Untersuchungsgebietes (gute Aufschlüsse über dem N-Ende des Steinbruches von Triesen, W. P. 838 und 50 m N I von Magrül, E des Elektr.-Werkes bei der Säge, ca. 2 km südlich Triesen) fehlen die turon-untersenonen Horizonte der Couches rouges. Hier transgredieren obersenone Couches rouges-Horizonte mit groben Brekzien und Konglomeraten auf den Gault. Kopfgrosse bis m³-grosse Gerölle, gelegentlich Schollen von einigen Metern Länge (Gaultsandsteine und -quarzite überwiegen, daneben turone Couches rouges), liegen in Globotruncanen-reichem Mergelzement. Über dem Transgressions-